AUSGABE 7
APRIL 2020

DIE SEEMÖWE

DIGITAL

#WirBleiben Zuhause

Say Cheese!!

It's march 2020 and everybody must stay at home because of a very dangerous virus. Everybody tries to stay calm and fill their time with fun activities.

1. It really hurts!

with yoga

or

2. They aren't really taking this seriously!?

This is so funny!

watching TV

But the most excitingt thing to do is . . .

3.

. . . looking at cute animal photos on facebook.

The Millers also have pets, but . . .

1a.m. Zzzzzzzzzzz

1p.m. zZzzz zzZzz

2021 Zzzzzzz zzZz

and

And every time they try to make a photo it looks like this:

But this time, they have got a plan.

1 hour later . . .

Hey, Grumpy! Check this out!!!

What's the matter?

Well... I can try...

I found this awesome shoe box! It's big and warm. Why don't you come in?

I think you have gained weight!?!

I'm stuck!! Didn't you say it's BIG?

Robert look! Let's make a picture of them.

Clowns

Say Cheese!!!

BOOM

1h later on facebook...

#funafternoon with our pets #pets #fun

THE END

EDITORIAL

VON MICHAEL SIGL, 10A

Liebe Daheimsitzende,

wir hoffen, es geht euch gut und ihr langweilt euch nicht zu sehr, da es ja nun eine Ausgangssperre gibt. Falls doch, haben wir jetzt eine passende Abwechslung für euch! Auch wenn die Schulen derzeit geschlossen bleiben müssen, wollen wir dennoch nicht auf eine neue Ausgabe der SEEMÖWE verzichten. Deswegen haben wir uns spontan dazu entschieden, unsere nächste Ausgabe – ganz so wie der Unterricht momentan auch stattfindet – digital an euch zu versenden. Um dieses Ziel zu erreichen und die Zeitung noch vor den Osterferien an euch schicken zu können, haben wir alle in der letzten Woche geschrieben, gezeichnet und getüftelt. Passend zur derzeitigen Situation haben wir in unserer Ausgabe diesmal vor allem den Fokus auf die momentane Ausgangsbeschränkung und das Coronavirus gesetzt. Dass das ewige Zuhausebleiben auch positive Aspekte hat und zu ganz neuer Kreativität verhilft, wird uns in den Artikeln von Emilia und Selina verdeutlicht, die über bereichernde Tätigkeiten in dieser Zeit zuhause schreiben. Andererseits kann man sich gerade in diesen Zeiten an vielen Stellen wirkungsvoll in die Gesellschaft einbringen, wie ihr im Artikel von Tobias nachlesen könnt. Mit den Fakten dieser Krise hat sich Nina auseinandergesetzt, sie hat eine Chronik der Coronakrise in Deutschland zusammengestellt. Wie die derzeitige Lage aus schulischem Blickwinkel betrachtet wird, kann im Artikel von Malte nachgelesen werden, der unsere Zeitung kurzfristig um ein digitales Interview mit Herrn Lippl bereicherte und eine Umfrage unter ASG Schülern durchgeführt hat. Nicht zuletzt bedanken wir uns herzlich bei den Lehrern, die dieses Mal ebenfalls Artikel und Fotos beigesteuert haben. Wenn ihr also einmal mehr mit eurer Zeit nichts anzufangen wisst oder vom Herumsizzen erdrückt werdet, dann nehmt euch doch unsere Schülerzeitung und stöbert ein wenig durch die Seiten.
Viel Spaß dabei!
Euch und euren Familie alles Gute und frohe Ostern wünscht

Eure SEEMÖWE

INHALTSVERZEICHNIS:

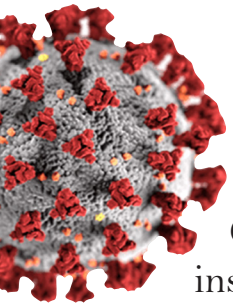
„Say Cheese!!“ - englischer Comic	2
Editorial	3
Beitrag von Herrn Steber	4
Chronik des Coronavirus in Deutschland	5
Wie kann man einen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten?	6, 7, 8
Beschäftigungstipps gegen Langeweile	9
Interview mit Herrn Lippl zur Coronakrise	10, 11
Die schönsten außergewöhnlichen Tätigkeiten	12
Mein persönliches Pro und Contra in diesen Tagen	13
„Digital lernen“ von Jan zu Hausenhock	14
Umfrage zur Coronakrise	16, 17, 18, 19
Impressum	21

In diesen Zeiten muss ich oft an eine Zeile des französischen Dichters Paul Valéry denken: „Le vent se lève – il faut tenter de vivre!“ Der Wind zieht auf – wir müssen versuchen zu leben. Wir, das ist diesmal und vielleicht für uns alle zum ersten Mal das ganz große Wir. Der Wind, der uns allen entgegenweht, ist unsichtbar, macht uns Angst und lässt unser Leben so sehr schrumpfen, dass wir manchmal Gefahr laufen, es nicht mehr zu finden. Und doch müssen wir versuchen zu leben! Und wir werden leben. Wenn wir alles gut und richtig machen, werden wir nachher lauter und echter leben. Weil alles auf den Prüfstand kam, das wir taten, aber vielleicht nie wirklich wollten. Weil wir alles neu gelernt haben werden, hungrig und ungeduldig. Weil die Welt sich wieder mit Bedeutung aufgeladen haben wird. Denn wir wissen nun, dass das alles nur geliehen ist und nichts für immer uns gehört. So und nur so wollen wir weitermachen. Das sollten wir niemals vergessen. Egal ob es stürmt oder gerade windstill ist.

Michael Steber

CHRONIK DES CORONA-VIRUS IN DEUTSCHLAND

VON NINA KUNBERGER, 6C



Für Deutschland angefangen hat alles mit einem Vortrag einer Webasto-Mitarberin aus China. Diese brachte den Virus ins Land und infizierte weitere Mitarbeiter am Standort Starnberg. Damit wurde am 27. Januar 2020 der erste Fall in Deutschland bekannt. Darauf folgte eine Schließung der Webasto-Zentrale.

Am 1. Februar 2020 wurden dann über 100 Deutsche aus Wuhan zurückgeholt. Sie mussten anschließend zwei Wochen in Quarantäne verbringen, aber zwei der rückgekehrten Personen waren infiziert.

Kurze Zeit später, um genau zu sein am 25. Februar, gab es auch erste Fälle in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen – vor allen in Heinsberg. Das Gesundheitsamt versuchte zu dieser Zeit noch, Infektionsketten zu stoppen und sämtliche „Kontaktpersonen“ in Quarantäne zu bringen.

Am 28. Februar wurde dann die erste große Veranstaltung, die Reisemesse ITB in Berlin, abgesagt.

Der erste Corona-Todesfall eines Deutschen war am 8. März. Dieser Patient befand sich jedoch in Ägypten. Der erste Todesfall in Deutschland war am 9. März. Zur gleichen Zeit gab es hierzulande circa 1.000 Infizierte.

Ab dem 11. März sprach man offiziell von einer Pandemie. In der nächsten Zeit wurden immer mehr Kinos, Konzertsäle, Restaurants, Spielplätze etc. geschlossen und auch die Bundesligaspiele wurden abgesagt. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder verkündete am Freitag, 13. März, dass ab dem 16. März alle Schulen und Kindertagesstätten geschlossen werden sowie Einreiseverbote nach Deutschland gelten sollen. Am 16. März rief Bayern den Katastrophenfall aus. Zwei Tage später, am 18. März, hielt die Bundeskanzlerin eine Ansprache an die Nation und gab zu verstehen, dass der Kontakt zu anderen unbedingt minimiert werden soll. Jetzt gab es auch erste Ausgangssperren in manchen Orten Bayerns und Freiburg. Der Zwischenstand: 15.000 Infizierte und 44 Tote.

Nach den Ausgangsbeschränkungen in Bayern und Baden-Württemberg ab dem 20. März hielt die Kanzlerin eine weitere Rede am 23. März und verkündete einheitliche Regeln in ganz Deutschland mit insgesamt neun Punkten, z.B. der Schließung weiterer Läden. Es gilt jetzt ein bundesweites Kontaktverbot. Ab demselben Tag musste auch die Kanzlerin in häusliche Quarantäne – sie hatte Kontakt mit einem infizierten Arzt.

Wie diese Chronik weitergeht, weiß keiner, wir werden abwarten und uns täglich auf Neues einstellen müssen. Stand heute (2. April 2020): 78.000 Infizierte und 930 Tote in Deutschland.

WIE KANN MAN IN DI
BEITRAG FÜR UNSERE G

Die jetzige Zeit ist eine Zeit, die wir alle so noch nicht erlebt haben, selbst für diejenigen, die die Zeit von vor über 70 Jahren noch kennen. Die Nachrichten sind voll und es gibt kaum mehr andere Themen als dieses eine Thema: Corona. Jeden Tag hört man von mehr Menschen, die sich infiziert haben, und

von immer mehr Todesfällen. In Europa sind vor allem Italien und Spanien die Länder, die bis jetzt am stärksten von der Pandemie betroffen sind. Wir mussten glücklicherweise, vielleicht aufgrund der frühen Vorsichtsmaßnahmen, bis jetzt nicht so viele Todesfälle verzeichnen. Doch unklar ist, was die Zukunft bringt. Wenn man nach Italien sieht, gibt es dort strenge Ausgangssperren und nicht wie hier ein Bayern „nur“ Ausgangsbeschränkungen. Dort ist selbst das Spazierengehen, egal ob allein oder mit der Kernfamilie, untersagt, ebenfalls existiert die Regelung in Italien nicht, dass ein sogenannter „Drive-in“ für geschlossene Restaurants noch gestattet ist. Dort haben alle Lokale, Cafés und Gaststätten geschlossen. Auch wir in Deutschland merken, wie das öffentliche Leben immer mehr eingeschränkt bzw. heruntergefahren wird. Trotzdem dürfen wir in den Bundesländern, in

IESEN ZEITEN EINEN ESELLSCHAFT LEISTEN?

VON TOBIAS SOFFNER, 10D

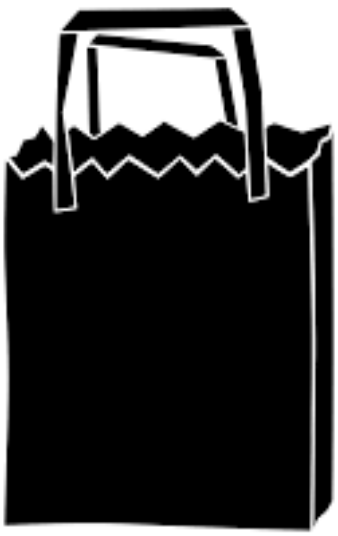
denen eine Ausgangsbeschränkung verhängt worden ist, immer noch alleine oder mit der Kernfamilie spazieren gehen. In den Bundesländern, in denen keine Ausgangsbeschränkung gilt, sind nur Versammlungen mit mehr als zwei Personen untersagt. Sowohl für einige gesellschaftliche Gruppen, wie die ältere Generation, als auch für Unternehmen ist diese Zeit nicht einfach. Deshalb stellt sich die Frage, ob und wie man in dieser Zeit einen guten Beitrag für unsere Gesellschaft leisten kann.

#WirBleibenZuhause

„Wir alle können etwas für unsere Gesellschaft leisten“ - zwar hat diesen Satz jeder schon mindestens einmal gehört, aber oft ist nicht ganz klar, wie wir das konkret umsetzen können. Zu allererst natürlich, indem wir zu Hause bleiben und unseren physischen Kontakt reduzieren. Nur so kann man die Verbreitung des Virus verlangsamen. Und das heißt nicht, dass wir unsere Freunde überhaupt nicht mehr sehen können. Da wir in einer mehr oder weniger digitalen Gesellschaft leben, kann man sein Smartphone, Tablet, etc. nutzen und per FaceTime, Skype, etc. seine Freunde virtuell treffen.

Einkaufen für andere

Eine andere Möglichkeit, der Gesellschaft zu helfen ist die, Einkäufe für Menschen, die zur Risikogruppe zählen, also alte und vorerkrankte Menschen, zu tätigen. Inzwischen kann man sich bei einigen Apps registrieren und wird benachrichtigt, wenn eine Person aus der Risikogruppe das Einkaufen benötigt. Nach dem Einkaufen stellt man den Einkauf mit der Rechnung vor die Haustüre der entsprechenden Person. Diese legt einem dann das Geld in einem Kuvert beispielsweise auf den Boden oder wo auch immer hin.



Im Supermarkt mit anpacken

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in einem nahe-

gelegenen Supermarkt zu bewerben, um dort die angestellten Mitarbeiter zu entlasten. Die Verkäuferinnen und Verkäufer leisten im Moment einen enormen Beitrag für unsere Gesellschaft und halten praktisch ein bzw. unser Land am Laufen. Da im Moment so viel eingekauft wird wie selten zuvor, müssen ständig die Regale aufgefüllt werden oder viele Menschen gleichzeitig an den Supermarktkassen „bedient“ werden. Mit einer Bewerbung kann man den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein wenig Arbeit abnehmen und sie ein Stück weit entlasten.

Kleine Geschäfte vor Ort unterstützen

Eine letzte Möglichkeit ist, dass man bei regionalen und kleinen Geschäften und Händlern einkauft. Beispielsweise kann man zu einem nahegelegenen Hofladen fahren und dort Obst und Gemüse kaufen und nicht wie sonst im Supermarkt.

Da viele kleine Unternehmen momentan Existenzängste haben, sollte man diese unterstützen, da wir alle nicht wissen, wie lange diese Krise noch anhalten wird und welche Geschäfte danach noch existieren werden. Auch in vielen kleinen Buchhandlungen wie in Dießen, Utting oder Schondorf kann man immer noch Bücher bestellen. Diese Buchhandlungen liefern meistens auch das Buch oder die Bücher nach Hause, und man bestellt nicht bei großen Internetkonzernen wie beispielsweise Amazon. Das gleich gilt übrigens für viele Gärtnereien. Wie wär’s zum Beispiel mit etwas Gemüse pflanzen, jetzt wo wir viel Zeit im eigenen Garten verbringen können?

Jeder trägt ein Stück Verantwortung für die Gesellschaft. Trotzdem muss jeder für sich entscheiden, wie und ob und zu welchem Preis er seine Kräfte einsetzt.

Ich wünsche euch und euren Familien alles Gute für diese Zeit.

BESCHÄFTIGUNGSTIPPS GEGEN LANGEWEILE WÄHREND DER QUARANTÄNE

VON SELINA HOHLOCH, 9A

Aktivitäten:

-Neue Rezepte ausprobieren
-Kochen / Backen
-Mit Freunden / Familie telefonieren
- Mit Familie Gemeinschaftsspiele spielen
-Fotos etc. am Handy oder am PC ausmisten / sortieren
-Malen
-Tanzen
-Lesen
-Eigene Geschichte schreiben
-Filme und Serien schauen
-Musik hören
-Puzzeln
-Instrument spielen
-Tagebuch schreiben
-Organisation der Woche
-DIY ausprobieren
-Schulsachen erledigen
-Vokabeln wiederholen
-Nähen / häkeln / stricken
-Spazieren gehen
-Kreuzworträtsel machen

Haushalt:

-Aufräumen
-Ausmisten
-Putzen
-Staubsaugen
-Bett frisch beziehen
-Zimmer umstellen
-Haus / Zimmer dekorieren

Selfcare:

-Neue Makeup-Looks ausprobieren
-Neue Frisuren ausprobieren
-Nägel machen
-Ein Bad nehmen
-Sport (z.B. Home-Workouts, Yoga etc.)
-Spagat lernen

INTERVIEW MIT HERRN LIPPL

VON MALTE BERGMANN, 8B

Für die aktuelle Ausgabe der Schülerzeitung im PDF-Format hat die Seemöwe für euch Herrn Lippl interviewt. Dazu haben wir ihm ein paar (persönliche) Fragen zur aktuellen Situation gestellt.

Herr Lippl, wie geht es Ihnen und Ihrer Familie in der aktuellen Situation?
Meiner Familie geht es den Umständen entsprechend gut. Wir sind gesund, das ist das Wichtigste. Natürlich vermissen wir die Möglichkeiten der Kontaktpflege und die Bewegungsfreiheit; das ist schon belastend. Aber das geht uns ja allen so.

Hätten Sie sich je vorstellen können, dass Sie Ihre Schule schließen müssen, z.B. zu Beginn des Bekanntwerdens des Coronavirus?
Zu Beginn der Krise ehrlich gesagt nein, wohl aber, dass es zu verstärkten Hygienemaßnahmen kommen wird. So hat es zu Beginn ja auch ausgesehen und so kam es auch. Als in den Faschingsferien dann die ersten Schreiben des Ministeriums eintrafen und wir über die Absagen der Austauschmaßnahmen nachdenken mussten, da wurde mir zunehmend bewusst, was uns bevorstehen könnte.

Welchen Beschäftigungen können Sie nun – Dank des Coronavirus – nachgehen, wofür Ihnen sonst vielleicht die Zeit fehlt?
Die ersten beiden Wochen der Schulschließung waren sehr zeitintensiv. Fast alle Arbeit stand im Zeichen von Corona. Nun hat sich die Lage etwas konsolidiert und ich komme zu den Arbeiten, die liegen geblieben sind.

Was sind für Sie positive Seiten der aktuellen Situation?
Die Digitalisierung, die Beschäftigung mit den neuen Medien, bekommt einen sehr großen Schub. Leider sind die Schulen und Familien sehr unterschiedlich ausgestattet, zudem haben die Eltern je nach Betreuungssituation unterschiedlich Zeit. Das macht das alles wieder schwierig. Ich denke und hoffe, dass ein Umdenken in der Gesellschaft stattfindet, eine Rückbesinnung auf das oder ein Entdecken dessen, was wichtig ist. Wertschätzung. Die Frage ist nur, wie

nachhaltig das ist. Ich hoffe, dass etwas davon bestehen bleibt, wenn das normale Leben wieder Fuß fasst.

Was vermissen Sie aufgrund der Corona bedingten Situation aktuell am meisten?
Das normale Leben.

Halten Sie die von der Regierung getroffenen Maßnahmen für gerechtfertigt / ausreichend?
Eine sehr schwierige Frage. Die Verantwortlichen haben derzeit eine enorme Verantwortung zu tragen, sie sind nicht zu beneiden. Es gibt keinerlei Erfahrungswerte mit Ausnahme der Erfahrungen in den Ländern, in denen vor uns das Corona-Virus begann, sich auszubreiten. Unsere Familie ist mit einer Italienerin befreundet, deren Bruder Arzt in Italien ist. Die Berichte über die Zustände dort sind sehr bedrückend. Vor diesem Hintergrund denke ich, dass die derzeit ergriffenen Maßnahmen richtig sind.

Wie sehen Sie die Situation für die Abiturienten?
Die Situation ist belastend, da die Ungewissheit besteht, wie das letzte Schulhalbjahr Q12/2 beendet werden wird und wann und wie die Prüfungen stattfinden werden. Meine Tochter ist auch davon betroffen, deshalb erlebe ich die Situation als Vater und Schulleiter. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass eine gute Lösung gefunden werden wird. Wichtig ist, dass die Abiturientinnen und Abiturienten jetzt nicht darauf hoffen, dass keine Prüfungen stattfinden werden und deshalb das Lernen einstellen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Prüfungen stattfinden werden.

Haben Sie Wünsche an Ihre Schüler, abgesehen von der Einhaltung der Hygienemaßnahmen und der Ausgangsbeschränkung?
Ich wünsche allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Gesundheit, Kraft und Zuversicht und dass wir bald wieder zu einem möglichst normalen Leben zurückkehren können. Den Schülerinnen und Schülern speziell wünsche ich, dass sie trotz der Situation gut Kontakt halten können zu ihren Freundinnen und Freunden und dass sie auch in der derzeitigen Lage schöne Osterferien haben werden.

Was erwarten Sie für die Zeit nach den Osterferien?
Da habe ich unterschiedliche Szenarien in meinem Kopf, die natürlich davon abhängen, wie sich die Entwicklung in den kommenden Wochen darstellen wird. Ich möchte aber nicht zu Spekulationen beitragen.

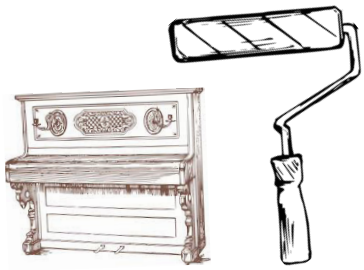
Wie werden Sie Ostern verbringen?
So wie immer, nur gilt es, die Vorgaben im öffentlichen Umgang zu beachten.

Vielen Dank für das Interview! Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, schöne Osterfeiertage und bleiben Sie gesund!

DIE SCHÖNSTEN AUSSERGEWÖHNLICHEN TÄTIGKEITEN, DIE ICH BIS JETZT IN DER CORONAZEIT GEMACHT HABE

VON EMILIA BAYERLANDER, 6B

1. Ich habe mit meiner Schwester das Zimmer getauscht und die Zimmer gestrichen.



2. Ich habe angefangen Klavier zu spielen.

3. Ich habe neue online-Spiele gespielt.

4. Ich habe auf meinem Trampolin neue Übungen ausprobiert, z.B. Flickflack, Saltohalbe, ...

5. Ich habe Malen nach Zahlen begonnen.

6. Ich lese viel mehr Bücher.

7. Ich habe angefangen, gemeinsam mit meiner Schwester meine Volleyballkünste zu verbessern.

8. Ich habe mir Skateboard-Tricks beigebracht.

9. Ich habe mir Fußballtricks beigebracht.

MEIN PERSÖNLICHES PRO UND CONTRA IN DIESEN TAGEN

VON JUSTUS BERGMANN, 5C

Pro

- keine langen Schulwege
- morgens länger schlafen
- abends länger aufbleiben
- mehr Freizeit
- Eltern sind mehr zuhause
- mehr Familienzeit
- viel mehr Zeit für Koch-experimente
- mehr Zeit zum Zocken

Contra

-keine Treffen mit Freunden und Schulkameraden

-kein normales Schulleben, keine regelmäßigen Lernzeiten

-keine Gruppenfreizeitmöglichkeiten, wie THW, Fußball, Schwimmen

-nicht wissen, wie es weitergeht und wie lange

-viele offene Fragen, wie „Kommt Corona wieder, wenn wir die Grenzen wieder öffnen?“, „Wird es viel Arbeitslosigkeit geben?“

DIGITAL LERNEN

(JAN zu HAUSENHOCK)

RIEGLT LAND EIN
LEIT LANGE DRIN
INLAND ERLIEGT
INLAND GELIERT

LIGA LED-INTERN
IRAN GILT ELEND
GINA LERNT LEID
ET GALLIEN: DRIN

DIGITAL LERNEN:
REINLADEN GILT
LAIE LERNT DING
IDEAL LERNT ING.
(ELITENDARLING)
E-DATING-RILLEN:
GERLIND, LATEIN!
ANLEIT DIR ENGL.
TEIL LENINGRAD
NILDELTA NIGER
LERNT LIED IN AG!

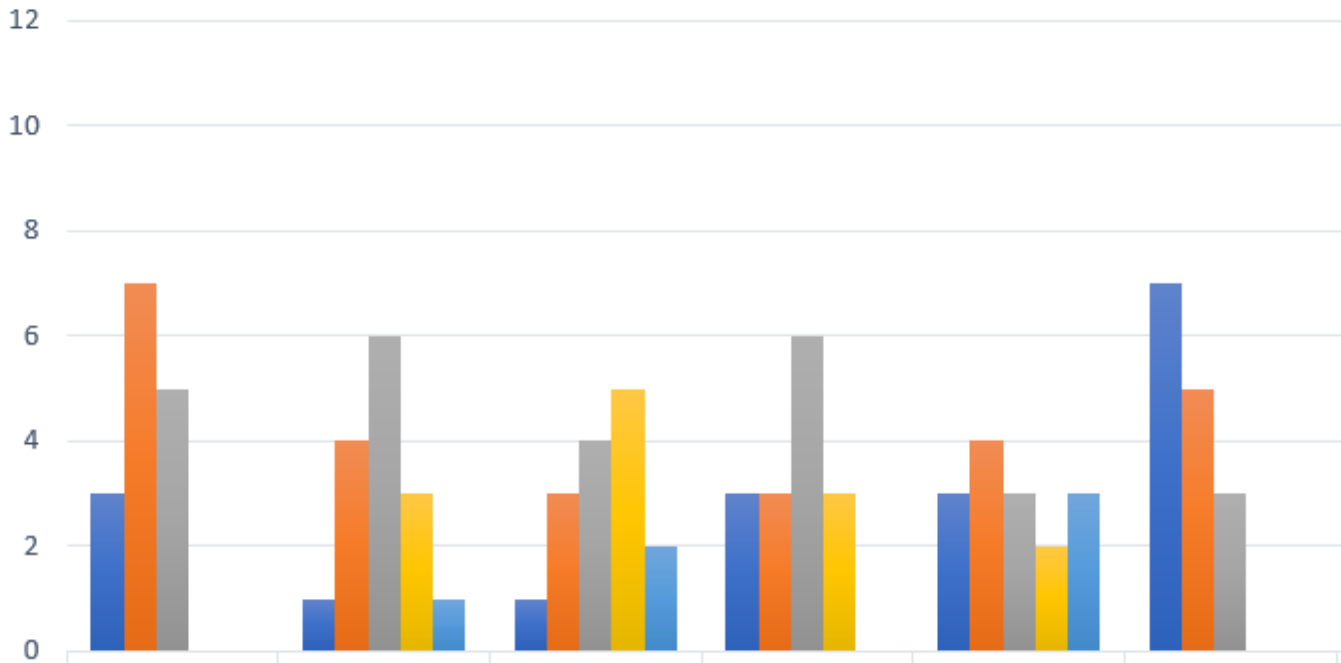
ANNIE GEDRILLT
NAGELT LID REIN
ARTIG D ANGELN
GELIND ALTERN
TAILLE DRIN ENG

TAGELANG DRIN
DRIN ERLIEGT ELAN!
DANN GRILLT EIER
IN TIGEREILAND
ENTRINGELT LIANE
ENTRIEGELT DALÍ!

J. HAUCK

WAS IST EURE MEINUNG?

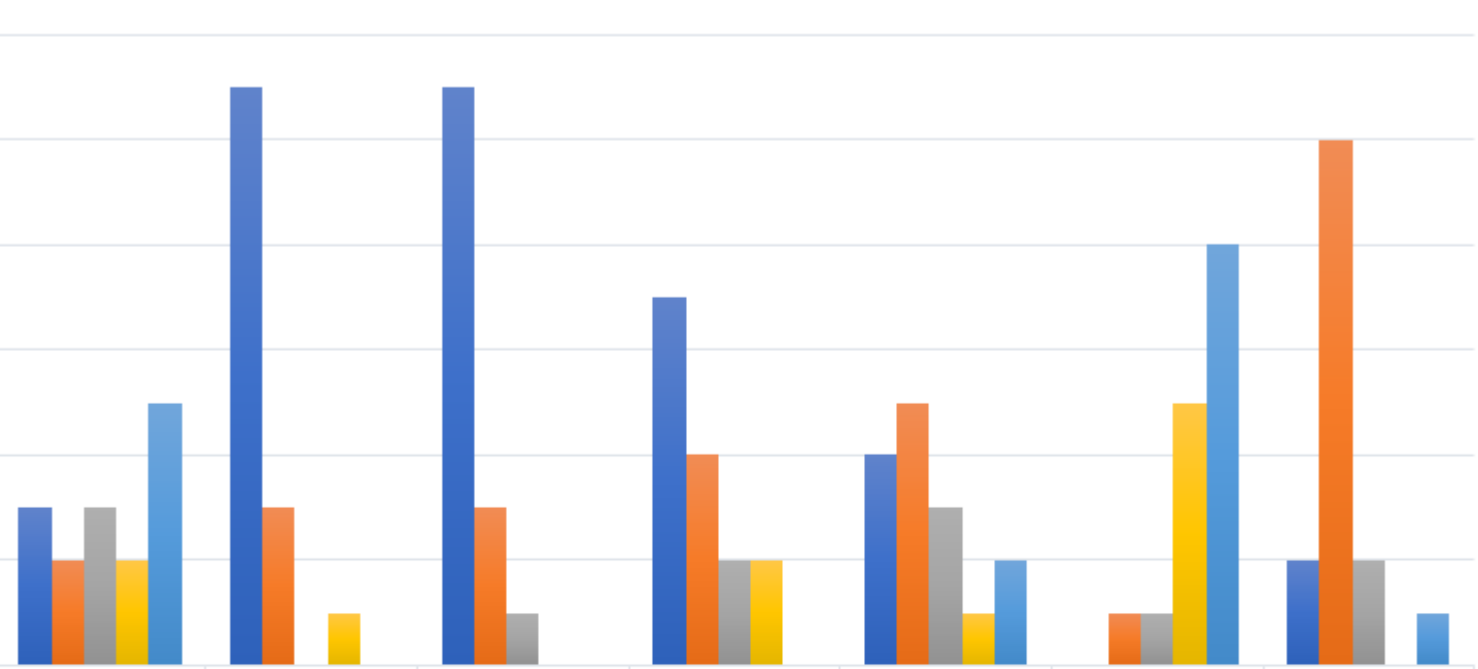
VON MALTE BERGMANN, 8B



	Vermisse Schulleben	Zuhause lernen? Easy	Schaffen Schulstoff	Schule nach Ostern	keine Langweile	erhöhter digitale Medienkonsum
sehr viel	3	1	1	3	3	7
viel	7	4	3	3	4	5
mittel	5	6	4	6	3	3
wenig	0	3	5	3	2	0
sehr wenig	0	1	2	0	3	0

Frau Konrads Schüler wurden befragt, wie es ihnen in der aktuellen Corona-Situation ergeht. Fragen wurden zum fehlenden Schulleben, dem Lernen von zuhause aus, der Ausgangsbeschränkung, Sorgen zum Virus und Gedanken über eine mögliche Arbeitslosigkeit der Eltern gestellt.
Alle Fragen dazu könnt ihr im Fragebogen in dieser Ausgabe nachlesen, den ihr uns auch gerne noch ausgefüllt zukommen lassen könnt. Wir werden ihn dann für die nächste Schülerzeitung auswerten.

Die Ergebnisse der ersten 15 beantworteten Fragebögen:



Lagerkoller	Coronavirus ernstnehmen	Ausgangssperre gerechtfertigt	Hamsterkäufe nicht okay	Sorgen, wie es weitergeht	Gedanken Arbeitslosigkeit Eltern	Schülerzeitung gefällt
3	11	11	7	4	0	2
2	3	3	4	5	1	10
3	0	1	2	3	1	2
2	1	0	2	1	5	0
5	0	0	0	2	8	1

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

persönliche Anmerkungen der befragten Schüler

Es ist momentan eine sehr schwierige Situation, gerade für uns Abiturienten. Einerseits ist es natürlich angenehm in seinem eigenen Tempo zu lernen und wir haben mehr Zeit zur Vorbereitung, andererseits macht einem die ständige Ungewissheit ziemlich zu schaffen. Natürlich gibt es bereits neue Termine für die Abiturprüfungen, diese können allerdings nur stattfinden, wenn sich die Krise schnell wieder beruhigt. Da die weitere Entwicklung der Krise jedoch unabsehbar bleibt, wird es sehr schwierig für uns zu planen und Entscheidungen zu treffen, wie es für jeden von uns weitergehen soll. Ich hoffe daher, dass sich die Situation bald wieder beruhigt und wir zur Normalität zurückkehren können.

Ich hoffe, dass sich alle an die Ausgangssperren halten, damit sich das Alltagsleben möglichst schnell wieder einlebt. Für alle AbiturientInnen (mich eingeschlossen) wünsche ich mir, dass das Abitur stattfinden kann und alle ihre schon geplanten Wege gehen können.

Ich finde es gut, dass der Unterricht digital weitergeführt wird, so kommt man mit dem Schulstoff einigermaßen mit, weil drei Wochen Schule (vielleicht auch mehr) sind schwer nachzuholen. Außerdem funktioniert es bei unserer Schule mit Mebis ziemlich gut.

Gib an, wie sehr du dieser Meinung bist / diese Aussage erfüllst…

Aussage trifft zu	1 sehr viel	2 viel	3 mittel	4 wenig	5 sehr wenig
Ich vermisse das Schulleben und meine Klassenkameraden.					
Zuhause zu lernen finde ich easy.					
Ich weiß nicht, ob ich den Schulstoff bis zum Jahresende schaffen werde.					
Ich möchte nach Ostern unbedingt wieder in die Schule gehen können.					
Ich habe trotz Ausgangsbeschränkung keine Langeweile.					
Ich verbringe jetzt mehr Zeit mit digitalen Medien.					
Nach zwei Wochen Ausgangsbeschränkung bekomme ich langsam die Krise (Lagerkoller).					
Ich halte das Coronavirus für etwas Ernstzunehmendes.					
Ich halte die Ausgangsbeschränkung für gerechtfertigt.					
Hamsterkäufe finde nicht okay.					
Ich mache mir Sorgen, wie es mit dem Virus weitergeht.					
Ich mache mir Gedanken, ob meine Eltern arbeitslos werden.					
Mir gefällt diese – digitale – Schülerzeitung.					

Was ich noch sagen wollte….

_____

_____

_____

Ausgefüllt schicken an viktoria.konrad @amseegym.de

Teil von innogy

Volle Energie mit 3malE

Du liebst Spannung, Action, klare Ansagen? Dann bietet dir 3malE den richtigen Kick. Hier erfährst du, was Sache ist, kannst mitreden und zeigen, was du drauf hast. Entdecke, erforsche und erlebe Energie total: mit tollen Games, coolen Tipps und jeder Menge Infos. Gleich anklicken **3malE.de**

3 MAL E

Bildung mit Energie
ENTDECKEN, ERFORSCHEN, ERLEBEN

DIE REDAKTION

DIGITAL

Justus	Bergmann	5c	Freier Redakteur
Emilia	Bayerlander	6b	Redakteurin
Nicole	Marin	6b	Zeichnungen
Nina	Kunberger	6c	Redakteurin
Malte	Bergmann	8b	Freier Redakteur
Konstantin	Kretschmer	8a	Layout, Chefredakteur
Selina	Hohloch	9a	Redakteurin
Michael	Sigl	10a	Redakteur
Tobias	Soffner	10d	Chefredakteur
Michael	Steber		Freier Redakteur
Johannes	Hauck		Freier Redakteur
Viktoria	Konrad		Betreuende Lehrerin

IMPRESSUM

SEEMÖWE

Ammersee-Gymnasium
Dießener Straße 100
86911 Dießen am Ammersee

HERAUSGEBER

OStD Alfred Lippl
(V.i.S.d.P.)

AUFLAGE

digitales PDF

PREIS

kostenlos

ZEICHNUNGEN

Nicole-Cristiana Marin, 6b

BILDER

Ein Großteil der Seiten enthalten Bilder aus dem Internet, die zur Nutzung für kommerzielle Zwecke freigegeben sind

SONNTAGSSPAZIERGANG ENDE MÄRZ 2020
(J. HAUCK)